

Bühne frei: Jeder kann sich ausprobieren

Kleinkunst Fest in der Kulturscheune in Netzbach

Von unserer Mitarbeiterin
Anna Manz

■ **Netzbach.** Scheinwerfer an, letzter Mikrofoncheck, einmal tief durchatmen und dann rauf auf die Bühne. Angst vor der Reaktion des Publikums? Die muss man hier nicht haben. Auf der offenen Bühne der Netzbacher Kulturscheune hat jeder die Chance, sich auszuprobieren, egal ob Amateurkünstler oder erfahrener Profi.

„Jeder Mensch ist kreativ. Und wir bieten ihnen eine Plattform, um sich darzustellen“, erklärt Patricia Janning, Initiatorin der über die Landesgrenzen hinaus bekannten Kulturscheune Kuku-nat. Die Art der Kunst spielt dabei keine Rolle. Ob Musik, Akrobatik, Literatur, Kabarett oder Pantomime: Hier werden alle mutigen Darsteller willkommen ge- heißen.

Erst vor drei Jahren ins Leben gerufen, hat sich die offene Bühne mittlerweile zu einem Zentrum der Kreativität und Spontanität mitten im Netzbacher Ortskern entwickelt. Dabei wächst mit dem Grad der Bekannt- und Beliebtheit gleichzeitig auch die Strecke, die Zuschauer auf sich nehmen, um auch einmal der gemütlichen Hofatmosphäre bei- wohnen zu können. „Unser Publi- kum kommt aus der ganzen Region, sogar aus Bad Ems und Koblenz haben wir Gäste“, betont Janning. Sie kann stets auf eine stolze Besu- cheranzahl von bis zu 180 Gästen zählen. Was diese immer wieder in die Netzbacher Unterdorfstraße zieht? „Es ist einfach diese beson-

„Jeder Mensch ist kreativ. Und wir bieten ihnen eine Plattform, um sich darzu- stellen.“

Patricia Janning, die Initia- torin der offenen Bühne

dere Atmosphäre hier im Hof“, be- richtet Besucherin Iris Brinkmann. „Aber auch die vielen verschiede- nen Künstler, von denen man sonst wahrscheinlich nie etwas erfahren würde, auf deren Konzerte man un- ter anderen Umständen wohl nie gegangen wäre“, fügt Stammgast Petra Weiß an. Am Abend dieser sommerlich-warmen offenen Bühne durften die Besucher wieder einmal vielfältige Auftritte genießen. Da- runter das Vokal- und Instrumen- talquartett Instead, das mit einem breiten Repertoire und leiden- schaftlichen Stimmen auftrumpfte. Auch das ZartCore-Duo um Max und Aurelia war mit von der Partie und beeindruckte mit eigenem, breit gefä- chertem Liedgut. Der musikalischen Pro- grammpunkten schloss sich außerdem kurzfris- tig die Band Mountain Low an. Einer anderen Kunstform hingegen bedienten sich Claus Coester und Jens Fluck, indem sie satirische

Texte des Münchener Gerhard Pol- darboten. Eine weitere Besonder- heit der Veranstaltung ist das bunte Büfett in der gemütlichen großen Küche im ehemaligen Kuhstall des Bauernhofes, das jeder Besucher mit seinen eigenen mitgebrachten Speisen füllt.

Wer kaum eine Fortsetzung die- ser Veranstaltung erwarten kann, sei beruhigt. Die nächste offene Bühne ist für Samstag, 22. Septem- ber, angesetzt. Zwar sind für diesen Termin schon alle Künstlerplätze ausgebucht, aber motivierte Mit- macher, die sich selbst gern einmal in der Kulturscheune ausprobieren möchten, können sich trotzdem an Patricia Janning wenden und für einen der Termine im nächsten Jahr anmelden. Für diejenigen, die nicht so lang warten wollen, gibt es ebenfalls gute Nachrichten. Die Vorbereitungen für das bisher alle zwei Jahre stattfindende Farbenfest von Kuku-nat, das das gesamte Dorf zu einem riesigen Kunstwerk und zur Anlaufstelle für Tausende Besu- cher macht, laufen auf Hochtou- ren. Unter dem Motto „Schwarz auf Weiß“ (unsere Zeitung berichtete) steht der Region am Samstag, 11. August, wieder eine Veranstaltung der Extraklasse bevor.

T-Shirts zum Farbenfest

Zum Farbenfest am 11. August hat Eva Kühn passende T-Shirts gestal- tet. Um Umfang und Zusammen- setzung der Bestellung auszuloten, bitten die Veranstalter darum, bei Interesse die gewünschte Größe per E-Mail an kontakt@kuku-nat.de zu senden. Dies soll den Veranstaltern einen Überblick verschaffen. Die T-Shirts selbst gibt es dann beim Farbenfest zu einem Preis von 15 Euro unter anderem am Tombola- Stand zu kaufen. *amz*



Mit kräftigen Stimmen und Leidenschaft auf der Bühne überzeugte das Vokal- und Instrumentalquartett Instead das Publikum.

Foto: Anna Man